

17 Ziele – EINE Zukunft

Das Filmprogramm zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung
im Rahmen der bundesweiten SchulKinoWochen



1 KEINE
ARMUT



draußen

Pädagogisches Begleitmaterial zum Film

#17Ziele

Global lernen im Schulkino: 17 Ziele – EINE Zukunft

Das Filmprogramm zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung

Klimawandel, Meeresverschmutzung, Konsum, Flucht und Migration sind Themen, die uns alle etwas angehen. Was kann unser Beitrag zum Klimaschutz, zu fairen Standards in der Arbeitswelt und gegen die Verschmutzung der Meere sein?

Überzeugt davon, dass sich die globalen Herausforderungen nur gemeinsam lösen lassen, haben alle Staaten der Erde einen Welt-Zukunfts-Vertrag geschlossen: Die Agenda 2030. Die 17 Ziele halten fest, welche Veränderungen notwendig sind, damit ein gutes Leben für alle Menschen möglich ist und Kinder und Jugendliche von heute im Jahr 2030 in einer nachhaltigen, gerechten Welt leben können.

Ein Programm aus acht ausgewählten Filmen beschäftigt sich mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung mit dem Ist-Zustand, mit Bedürfnissen heutiger und kommender Generationen, regt dazu an gemeinsam hinzuschauen, kritisch zu hinterfragen und die eigenen Gestaltungsmöglichkeiten zu erkunden. Für alle diese Filme stellt VISION KINO in Kooperation mit Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung pädagogisches Begleitmaterial zur Verfügung.

► Tu Du's auf [17Ziele.de](https://www.17Ziele.de)

► Download Begleitmaterial unter: www.visionkino.de



PÜNKCHEN UND ANTON

Spielfilm, Deutschland 1998, Altersempfehlung: 8 bis 10 Jahre



CHECKER TOBI UND DAS GEHEIMNIS UNSERES PLANETEN

Dokumentarfilm, 2019, Altersempfehlung: 6 bis 10 Jahre



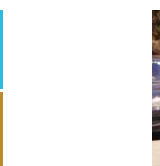
DRAUSSEN

Dokumentarfilm, Deutschland 2018, Empfohlen ab 14 Jahren



DARK EDEN – DER ALBTRAUM VOM ERDÖL

Dokumentarfilm, Deutschland 2018, Empfohlen ab 14 Jahren



WELCOME TO SODOM – DEIN SMARTPHONE IST SCHON HIER

Dokumentarfilm, 2018, Empfohlen ab 14 Jahren



BIKES VS. CARS

Dokumentarfilm, Schweden 2015, Empfohlen ab 14 Jahren



IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM

Spielfilm, Polen 2013, Empfohlen ab 13 Jahren



UNSERE GROSSE KLEINE FARM

Dokumentarfilm, USA 2018, Empfohlen ab 12 Jahren

Wir wünschen Ihnen eindruckliche Kinoerlebnisse und eine produktive Vor- und Nachbereitung unseres Filmprogramms!

Inhalt

Die 17 Ziele im Überblick	4
Entwicklungsziel 1: Keine Armut	5
Angaben zum Film: draußen	6
Normalerweise unsichtbar: Aufbau und Ziel des Begleitmaterials	7
Handlung, thematische Einordnung, filmische Umsetzung	8
Hinweise zu den Arbeitsaufgaben	10
Aufgabenblock 1: Vorbereitung auf den Kinobesuch	11
Aufgabenblock 2: Lebensgeschichten	13
Aufgabenblock 3: Das Unsichtbare sichtbar machen	15
Aufgabenblock 4: In anderem Licht	18
Aufgabenblock 5: Schlussbetrachtung	21
Hinweise für eine weiterführende Beschäftigung	23
Impressum	24

Bildung trifft Entwicklung



Für eine **weiterführende Auseinandersetzung mit den Zielen nachhaltiger Entwicklung** können Referent*innen aus dem Programm Bildung trifft Entwicklung (BtE) in den Unterricht eingeladen werden. Die Referent*innen bringen eigene Erfahrungen in globalen Zusammenhängen mit und zeigen Handlungsoptionen auf, wie wir uns gemeinsam für eine gerechte und nachhaltige Entwicklung hier und heute einsetzen können.



Bildung trifft
Entwicklung

Weitere **Informationen und Buchung** der Referent*innen:
www.bildung-trifft-entwicklung.de

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung* im Überblick

1 KEINE ARMUT 	Armut in jeder Form und überall beenden	2 KEIN HUNGER 	Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern
3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 	Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern	4 HOCHWERTIGE BILDUNG 	Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern
5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT 	Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen	6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN 	Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE 	Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM 	Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern
9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR 	Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen	10 WENIGER UNGLEICHHEITEN 	Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern
11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN 	Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten	12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION 	Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen
13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ 	Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen	14 LEBEN UNTER WASSER 	Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen
15 LEBEN AN LAND 	Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der Biodiversität ein Ende setzen	16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN 	Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen
17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE 	Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen	ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG 17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN	

*SDGs = Sustainable Development Goals

1 KEINE ARMUT**Ziel 1: Keine Armut**

Armut in allen ihren Formen und überall beenden.

„Armut ist nicht natürlich, sie wurde von den Menschen geschaffen und kann deshalb überwunden, sowie durch geeignete Maßnahmen ausgerottet werden. Die Beseitigung der Armut ist kein Akt der Barmherzigkeit, sondern der Gerechtigkeit.“

Nelson Mandela, Friedensnobelpreisträger

Aktuelle Lage

Die Überwindung von Armut ist die größte Herausforderung der Gegenwart. Armut gibt es in vielen Ausprägungen. Absolute Armut, die mitunter existenzbedrohend ist, ist nicht vergleichbar mit der Situation von Menschen mit niedrigem Einkommen in Deutschland. Beide Formen der Armut müssen jedoch bekämpft werden. Absolute Armut bedeutet Entbehrungen im Zusammenhang mit der Unfähigkeit, menschliche Grundbedürfnisse zu befriedigen. Zu diesen Bedürfnissen gehören vor allem der Konsum und die Sicherheit von Nahrungsmitteln, Gesundheitsversorgung, Bildung, Ausübung von Rechten, Mitsprache, Sicherheit und Würde sowie menschenwürdige Arbeit. 1970 lebten noch 60 Prozent der Weltbevölkerung in extremer Armut. Bis 2015 sank der Anteil der extrem Armen auf einen Tiefstand von zehn Prozent. Trotz dieser positiven Entwicklung lebten auch im Jahr 2015 weltweit noch über 736 Millionen Menschen in extremer Armut.

Situation in Deutschland

Als arm gilt in Deutschland, wer unter materieller Deprivation (Entbehrung) leidet. Deprivation bedeutet den Mangel an bestimmten Gebrauchsgütern und den unfreiwilligen Verzicht auf Konsum aus finanziellen Gründen. Um Mangel zu erkennen und zu messen, wurden für Deutschland neun Kriterien aufgestellt, zum Beispiel der Verzicht auf ein Auto, eine Waschmaschine oder Schwierigkeiten bei der Zahlung der Miete. Wenn vier der neun Kriterien erfüllt sind, geht man von einer erheblichen Deprivation aus. Bei Menschen mit niedrigem Einkommen beobachtet man eine geringere Lebenserwartung, schlechtere Bildungserfolge, weniger berufliche und gesellschaftliche Teilhabe. „Armutsgefährdet“ ist, wer über ein Einkommen unterhalb von 60 Prozent des mittleren Einkommens verfügt. Der Anteil derjenigen, die wegen eines vergleichsweise niedrigen Einkommens als armutsgefährdet gelten, ist in den vergangenen Jahren leicht angestiegen.

Konkrete Ziele der Agenda 2030:

- die extreme Armut für alle Menschen überall auf der Welt beseitigen.
- den Anteil der Männer, Frauen und Kinder, die in Armut in all ihren Dimensionen nach der jeweiligen nationalen Definition leben, mindestens um die Hälfte senken.
- Sozialschutzsysteme und -maßnahmen für alle umsetzen, einschließlich eines Basisschutzes, und eine breite Versorgung der Armen und Schwachen erreichen.
- Sicherstellen der gleichen Rechte auf wirtschaftliche und natürliche Ressourcen sowie Zugang zu grundlegenden Diensten, Grundeigentum, Erbschaften, neue Technologien und Finanzdienstleistungen für alle Menschen.
- die Widerstandsfähigkeit der Armen und der Menschen in prekären Situationen erhöhen und ihre Exposition und Anfälligkeit gegenüber klimabedingten Extremereignissen und wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Schocks und Katastrophen verringern.
- eine erhebliche Mobilisierung von Ressourcen (...) u.a. durch verbesserte Entwicklungszusammenarbeit, um den sogenannten Entwicklungsländern ausreichende und berechenbare Mittel zur Beendigung der Armut in all ihren Dimensionen bereitstellen.

draußen

Deutschland 2018, 80 Min.



Originaltitel: draußen

Kinostart: 30. August 2018

Regie: Tama Tobias-Macht, Johanna Sunder-Plassmann

Drehbuch: Tama Tobias-Macht, Johanna Sunder-Plassmann

Bildgestaltung: Sophie Maintig

Schnitt: Tama Tobias-Macht, Johanna Sunder-Plassmann

Produzent: Titus Kreyenberg

Mitwirkende: Elvis, Peter, Sergio, Matze

Verleih: Real Fiction Filme

Dokumentarfilm

FSK: ab 12 Jahren

Pädagogische Altersempfehlung: ab 14 Jahren, ab 9. Klasse

Themen:

Obdachlosigkeit, Außenseiter*innen, Biografie, Armut, Gesellschaft, Menschenrechte/-würde, Drogen, Familie, Vorurteile

Anknüpfungspunkte für Schulfächer:

Sozialkunde, Ethik, Religion, Deutsch, Kunst

Sprachfassung:

Deutsche Originalfassung

Normalerweise unsichtbar

Als schmutzig, als stinkend, als Müll – so werden sie oft wahrgenommen, wenn sie Behördengänge machen müssen. Und nicht nur dann: Obdachlose stoßen aufgrund ihres Erscheinungsbilds immer wieder auf massive Ablehnung und sind zahlreichen Vorurteilen ausgesetzt. Die Regisseurinnen Tama Tobias-Macht und Johanna Sunder-Plassmann wollten es nicht dabei belassen und haben vier Kölner Obdachlose gebeten, ihre Taschen und Tüten für sie zu öffnen und ihnen von ihrem Leben zu erzählen. Entstanden ist ein sensibler Dokumentarfilm, der Einblicke in eine fremde Welt gibt und das Unsichtbare sichtbar macht – und der den Blick dafür öffnet, Menschen wie Elvis, Sergio, Peter und Matze mehr Respekt gegenüberzubringen. Zugleich macht er auf ein gesellschaftliches Problem aufmerksam: Wie kann es sein, dass in einem reichen Land wie Deutschland Menschen auf der Straße leben müssen und quasi von der Gesellschaft ausgeschlossen sind? Anhand des Dokumentarfilms „draußen“ kann im Unterricht unter anderem das Entwicklungsziel **„Keine Armut“** (Ziel 1) der Agenda 2030 anschaulich behandelt werden.

Aufbau und Ziel dieses Materialienpakets

Dieses Materialienpaket besteht aus zwei Teilen.

Die **Einführung für Lehrkräfte (S. 8-10)** enthält einen Abriss über die Handlung, eine thematische und filmästhetische Einordnung sowie einen Ausblick auf die Arbeitsblätter.

Die **Arbeitsblätter (S. 11-22)** richten sich direkt an die Schüler*innen und können als Kopiervorlage im Unterricht verwendet werden. Diese gliedern sich wiederum in die Themenkomplexe

- Vorbereitung auf den Kinobesuch
- Themenspezifische Betrachtung
Die Arbeitsblätter behandeln unterschiedliche Aspekte des Films und lassen sich je nach verfügbarer Zeit sukzessive bearbeiten. Alternativ können die Arbeitsblätter Gruppen zugeteilt werden. Die Ergebnisse der Gruppenarbeit werden danach im Plenum vorgestellt.
- Abschluss
Dieser Aufgabenblock sollte gemeinsam im Plenum bearbeitet werden.

Eine Aufgabe wird ergänzt durch einen ausgewählten Filmausschnitt:

Filmausschnitt „Elvis“: <https://vimeo.com/354232182>

Die Aufgaben dazu lassen sich entweder im Plenum, in Gruppen- oder Einzelarbeit bearbeiten.

Die Aufgabenstellung zielt darauf ab anhand des Films, seiner Form und Erzählung, eine Auseinandersetzung mit dem Entwicklungsziel **„Keine Armut“** (Ziel 1) anzuregen.

Zudem finden sich abschließend Hinweise für eine weiterführende Beschäftigung.

Die Handlung

Elvis lebt unter einer Autobahnbrücke in Köln und hat sich dort ein kleines Zuhause eingerichtet, das er penibel sauber hält. Er weiß, dass viele Menschen Obdachlosen mit Vorurteilen begegnen. Besonders wichtig ist ihm die Musik von Elvis Presley, die ihn tröstet und ihm Mut macht. Weil er den US-amerikanischen Musiker so verehrt, wird er selbst „Elvis“ genannt. Matze hat keinen festen Aufenthaltsort wie Elvis, sondern zieht stets umher. Meistens lebt er in Waldstücken. Er liebt die Natur, meidet die Menschen und hat ein Talent zum



Zeichnen. Sergio ist erst vor kurzem wieder aus dem Gefängnis entlassen worden. Er könnte bei seinen Eltern leben, fühlt sich aber mit fast 40 Jahren dafür zu alt und zieht die Straße dem Elternhaus vor. Sergio ist drogenabhängig. Sein Zelt teilt er sich mit Peter, Spitzname: Filzlaus. Peter war früher einmal Karnevalsprinz, hat drei Kinder, von denen zwei bereits erwachsen sind. Als er seine älteste Tochter zum letzten Mal vor zwei Jahren getroffen hat, hat er sich für seine Lage geschämt. Aber ihm ist klar, dass es für ihn kein zurück gibt in die „normale“ Gesellschaft.

Thematische Einordnung und filmische Umsetzung

Was Armut bedeutet, ist relativ. Für Personen, die ihr Leben mit weniger als 60 Prozent des durchschnittlichen Einkommens bestreiten müssen, gilt in Deutschland bereits ein Armutsrisiko. Allein lebende Personen mit einem monatlichen Nettoeinkommen von weniger als 1.035 Euro pro Jahr galten 2018 offiziell als arm. In Abgrenzung zur relativen Armut wird weiterhin zwischen absoluter und gefühlter Armut unterschieden. Absolut arm ist, wer weniger als 1,90 US-Dollar pro Tag zur Verfügung hat.

Armut hat enorme Auswirkungen. Sie beeinflusst Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung, Chancen, Entfaltungsmöglichkeiten und die Möglichkeiten, sein Leben zu verändern, die Ernährung, die Gesundheit, das soziale Milieu, Wohnsituation und Wohnumfeld. Eine extreme Form der Armut zeigt der Dokumentarfilm „draußen“. Die Filmemacherinnen Tama Tobias-Macht und Johanna Sunder-Plassmann porträtieren vier obdachlose Männer, die ihren Lebensunterhalt mit wenigen Cent pro Tag bestreiten und von der Hand in den Mund leben. Sie stehen nicht nur am Rande der Gesellschaft, sie leben geradezu außerhalb der Gesellschaft.

Als „Wohnungsnotfälle“ werden Wohnungs- und Obdachlose in der Behördensprache bezeichnet. Wohnungslosigkeit gilt dabei als Überbegriff und schließt Betroffene ein, die in nicht-geregelten Mietverhältnissen leben. Obdachlosigkeit ist das tatsächliche Leben auf der Straße. Nach Schätzungen der BAG Wohnungslosenhilfe (Stand: 30.07.2019) waren 2017 etwa 650.000 Menschen in Deutschland ohne Wohnung. 375.000 sind wohnungslose anerkannte Geflüchtete. Vollständig ohne Unterkunft leben etwa 48.000 Menschen auf der Straße. Der Film porträtiert zwar ausschließlich Männer, doch auch Frauen sind von Obdachlosigkeit betroffen.

Größtenteils bleibt das Schicksal Obdachloser unsichtbar. Sie finden kaum Beachtung, werden gemieden oder absichtlich übersehen. Finden Begegnungen statt sind diese nicht selten von Respektlosigkeit, Geringschätzung und Verachtung gezeichnet – und von Vorurteilen. Man halte sie für „Müll“ – so formuliert es Peter einmal im Film. Trotzdem lassen sich die vier porträtierten Obdachlosen nicht unterkriegen. „Wir geben ja nicht auf“, sagt Matze einmal zu sich selbst, als er versucht, seine Hängematte an einem Baum in einem Waldstück zu befestigen. Diese Aussage steht auch für die Lebenseinstellung aller vier Männer im Film. Sie leben unter schwierigsten Bedingungen, aber sie haben sich nicht aufgegeben. Und teilweise bemühen sie sich nach Kräften, auf keinen Fall die ihnen entgegengebrachten Vorurteile zu bestätigen.

Der Dokumentarfilm „draußen“ begegnet ihnen auf Augenhöhe – sowohl menschlich als auch in technischer Hinsicht durch die Kameraperspektive – und degradiert sie nicht zu Opfern oder Objekten. Die Filmemacher*innen lassen sich auf die Lebensgeschichten der Männer ein, die oft mit den wenigen Dingen verbunden sind, die ihnen wichtig sind und die sie bei sich tragen: Elvis-Devotionalien und Ringe, die ihn an seine verstorbene Verlobte erinnern, bei Elvis; ein altes Foto, das Peter in jungen Jahren als Karnevalsprinz zeigt; ein Notizbuch mit Skizzen und ein paar Zeichnungen bei Matze. Sergio ist drogenabhängig; für ihn ist die Spritze wichtig. Aber auch das zeigt der Film nüchtern und ohne Wertung.

In Interviews lässt der Film die vier erzählen, wie sie in ihre Lage geraten sind. Was die Geschichten eint, sind schwierige Familienverhältnisse. Drei der vier Männer sind in Heimen aufgewachsen oder schon früh von ihrem Familien im Stich gelassen worden. Einige sind in die Kleinkriminalität abgedriftet. Manchmal waren sie auf bestem Weg, wieder in ein normales Leben zurückzukehren, bis ihnen das Schicksal einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Am erschütterndsten ist vielleicht, dass sie selbst sich im Laufe der Zeit von der Gesellschaft entfremdet haben: „Ich kann nicht mehr anders leben, ich möchte nicht mehr anders leben“, sagt Matze einmal.

Tama Tobias-Macht und Johanna Sunder-Plassmann lassen auch künstlerische Elemente in ihren Film einfließen. Sie arrangieren die Habseligkeiten der Obdachlosen für eine Nacht zu einer stimmig ausgeleuchteten Installation, die auf einen Blick deren Lage beschreibt und zeigt, woraus ihr Leben besteht. Diese kunstvollen Bilder der Installationen stellen einen vielleicht irritierenden Gegenpol zu der üblichen Berichterstattung über Obdachlose dar. Sie nehmen der Armut das Stigma und machen sensibel aufmerksam auf das Schicksal armer Menschen.

Hinweise zu den Arbeitsaufgaben

Aufgabenblock 1: Vorbereitung auf den Kinobesuch

Arbeitsblatt (S.11–12)

Die Schüler*innen beschäftigen sich mit Definitionen von „wohnungslos“ und „obdachlos“ sowie mit Statistiken über die aktuelle Zahl wohnungsloser Menschen in Deutschland. Auch über die persönliche Wahrnehmung Obdachloser wird nachgedacht.

Aufgabenblock 2: Lebensgeschichten

Arbeitsblatt (S.13–14)

Die Schüler*innen rekapitulieren, was wir im Film über die Lebensgeschichten der Protagonisten erfahren. Dabei analysieren sie auch, aus welchem Blickwinkel diese gezeigt werden und welche Wirkung dies auf deren Wahrnehmung hat.

Aufgabenblock 3: Das Unsichtbare sichtbar machen

Arbeitsblatt (S.15–17 und Filmausschnitt „Elvis“ <https://vimeo.com/354232182>)

Anhand der Exposition des Films erarbeiten die Schüler*innen wie die Figuren über Details und genaue Beobachtungen eingeführt und charakterisiert werden und wie dadurch Dinge in den Mittelpunkt rücken, die sonst nicht wahrgenommen werden. Ein Standfoto verdeutlicht, wie Obdachlose oft nahezu im Verborgenen leben.

Aufgabenblock 4: In anderem Licht

Arbeitsblatt (S.18–20)

Die drei Installationen stehen im Mittelpunkt dieses Aufgabenblocks. Sie regen zur einer Auseinandersetzung damit an, wie dadurch die Stilmittel des Dokumentarfilms erweitert werden und inwieweit sie neue Sichtweisen auf die Situation Obdachloser eröffnen.

Aufgabenblock 5: Schlussbetrachtung

Arbeitsblatt (S.21–22)

Abschließend setzen sich die Schüler*innen mit unterschiedlichen Formen von Armut sowie möglichen Auswirkungen von Armut auseinander. Am Beispiel der Protagonisten des Films überlegen sie, welche Unterstützungsmaßnahmen möglich (gewesen) wären und wie Vorurteile gegenüber Wohnungs- und Obdachlosen abgebaut werden können.

Aufgabenblock 1: Vorbereitung auf den Kinobesuch

a) Begriffsklärungen: wohnungslos und obdachlos

Definition „wohnungslos“	
Definition „obdachlos“	

b) Wohnungs- und obdachlos in Deutschland

Die Anzahl der Wohnungs- und Obdachlosen wird in Deutschland nicht statistisch erfasst. Es gibt nur Schätzungsmodelle. Unterschieden wird zudem zwischen wohnungslosen Menschen ohne Einbezug wohnungsloser anerkannter Geflüchteter und wohnungslosen anerkannten Geflüchteten. Das derzeit aktuellste Jahr, für das Schätzungen vorliegen, ist 2017. Damals lebten insgesamt 82,79 Millionen Menschen in Deutschland.

Was meint ihr: Wie viele Menschen waren in Deutschland im Jahr 2017 wohnungslos, wie viele davon waren obdachlos? Überprüft eure Schätzungen durch eine Recherche und ergänzt neben euren Schätzungszahlen die offiziellen Schätzungszahlen.

Aktuelle Informationen findet ihr beispielsweise auf der Internetseite der **BAG Wohnungslosenhilfe** unter <http://bagw.de> > Themen > Zahl der Wohnungslosen (neueste Zahlen für das Jahr 2017; veröffentlicht am 30.07.2019)

	Eigene Schätzung	Offizielle Schätzung der BAG Wohnungslosenhilfe
Wohnungslose Menschen in Deutschland im Jahr 2017 (ohne wohnungslose anerkannte Geflüchtete)		
Wohnungslose anerkannte Geflüchtete in Deutschland im Jahr 2017		
Menschen, die ohne jede Unterkunft auf der Straße leben		

c) Wohnungslos sein

Welche Gründe kennt ihr, aus denen heraus Menschen wohnungslos werden?

Tragt in Kleingruppen Ursachen zusammen und erläutert diese knapp. Geht auch darauf ein, welche Alters- und Bevölkerungsgruppen eurer Meinung nach vermutlich besonders gefährdet sind.

d) Wie obdachlose Menschen wahrgenommen werden

Besprecht gemeinsam: Was empfindet, was denkt ihr, wenn ihr in der Stadt obdachlose Menschen seht oder von diesen um eine Spende gebeten werdet? Wie verhaltet ihr euch?

Aufgabenblock 2: Lebensgeschichten

a) Vier Menschen – vier Geschichten

Der Film „draußen“ porträtiert vier obdachlose Männer. Notiere knapp, was du im Film über deren Biografien erfährst. Nenne vor allem entscheidende biografische Stationen.



Elvis



Peter/Filzlaus



Sergio



Matze

Tragt aus diesen Lebensgeschichten zusammen, wodurch ein Abrutschen in die Armut begünstigt werden kann.

Welche Folgen der Armut kommen in den Schicksalen im Film zur Sprache?

b) Wie die obdachlosen Männer gezeigt werden

Seht euch die Aufnahmen der vier Männer in Aufgabe a) noch einmal an. Dabei handelt es sich um Standfotos, die direkt aus dem Film stammen.

In welcher Einstellungsgröße* und aus welcher Perspektive wurden die Bilder aufgenommen? Welche Wirkung ergibt sich daraus?

	Wirkung
Einstellungsgröße:	
Kameraperspektive:	

c) Andere Perspektiven

Aus welchem Blickwinkel sieht man Obdachlose häufig im Alltag?

Welche Folgen hat dies für die Wahrnehmung und Bewertung Obdachloser? Vergleicht diese Wahrnehmung mit der Darstellung der Obdachlosen im Film.

* Die Einstellungsgröße bezeichnet das Größenverhältnis des abgebildeten Subjekts oder Objekts zum vorgegebenen Bildfeld.

Für Erklärungen rund um filmsprachliche Begriffe eignet sich wunderbar das Glossar von kinofenster.de: <https://www.kinofenster.de/lehmaterial/glossar> oder die App „TopShot“: <https://www.filmundschule.nrw.de/de/topshot>

Für eine Übersicht der gängigen Einstellungsgrößen und ihrer Bezeichnungen siehe Infokasten auf Seite 15

Aufgabenblock 3: Das Unsichtbare sichtbar machen

a) Fenster in eine unbekannte Welt

Obdachlose werden von vielen häufig (bewusst) übersehen oder nicht beachtet. Die Regisseurinnen des Films „draußen“ hingegen haben den Kontakt gesucht und sich die Welt von vier Obdachlosen zeigen lassen.

Seht euch den Filmausschnitt „Elvis“ noch einmal an: <https://vimeo.com/354232182>

Welchen Eindruck bekommst du von Elvis in dieser Szene?

Achtet auf die ersten Einstellungen*: Worauf lenkt der Film deinen Blick? Was erfährst du dadurch über Elvis?

* Eine Einstellung ist das kleinste filmische Element. Was die Kamera vom Einschalten bis zum Ausschalten aufgenommen hat, unabhängig davon, ob die Kamera feststeht oder sich bewegt, nennt man eine Einstellung.

Einstellungsgrößen

In der Filmpraxis haben sich bestimmte Einstellungsgrößen durchgesetzt, die sich an dem im Bild sichtbaren Ausschnitt einer Person orientieren:

- Die Detailaufnahme umfasst nur bestimmte Körperteile wie etwa die Augen oder Hände.
- Die Großaufnahme (engl.: close up) bildet den Kopf komplett oder leicht angeschnitten ab.
- Die Naheinstellung erfasst den Körper bis etwa zur Brust („Passfoto“).
- Der Sonderfall der Amerikanischen Einstellung, die erstmals im Western verwendet wurde, zeigt eine Person vom Colt beziehungsweise der Hüfte an aufwärts und ähnelt sehr der Halbnah-Einstellung, in der etwa zwei Drittel des Körpers zu sehen sind.
- Die Halbtotale erfasst eine Person komplett in ihrer Umgebung.
- Die Totale präsentiert die maximale Bildfläche mit allen agierenden Personen; sie wird häufig als einführende Einstellung (engl.: establishing shot) oder zur Orientierung verwendet.
- Die Panoramaeinstellung zeigt eine Landschaft so weiträumig, dass der Mensch darin verschwindend klein ist.

Die meisten Begriffe lassen sich auf Gegenstände übertragen. So spricht man auch von einer Detailaufnahme, wenn etwa von einer Blume nur die Blüte den Bildausschnitt füllt.

Apps, die Filmsprache einfach, schön anschaulich und interaktiv erklären gibt es kostenlos zum Download: „TopShot“: <https://www.filmundschule.nrw.de/de/topshot> und „Filmsprache-App“: <https://www.neue-wege-des-lernens.de/apps/>

Welche Einstellungsgrößen werden in dem Filmausschnitt „Elvis“ verwendet? Was bewirken diese? Achte vor allem darauf, wann die erste Totale zu sehen ist und wie diese das bislang Gesehene einordnet.

Achte auf den Ton in dieser Szene. Wie wirkt er auf dich? Was erzählt dir der Ton über das Leben von Elvis?

Fasse zusammen: Wie gelingt es den Regisseurinnen, mit dieser Szene Vorurteile gegenüber Obdachlosen auszuhebeln und ein Fenster in ihre Welt zu öffnen?

Nenne zwei weitere Szenen des Films, die du eindrucksvoll findest und in denen der Film den Obdachlosen sehr nahe kommt. Beschreibe auch, an welche filmischen Gestaltungsmittel du dich dabei erinnern kannst.

b) Die Wahrnehmung von Obdachlosen

Beschreibe das folgende Foto aus dem Film: Inwiefern spiegelt sich in der Bildgestaltung wider, wie Obdachlose gesellschaftlich oft wahrgenommen werden?



c) Seine Würde bewahren

Elvis, Matze, Sergio und Peter sind extrem arm und leben in einer Situation, die ihnen nicht gerade Anerkennung verschafft.

Beschreibe, wie sie versuchen, ihre Würde zu wahren.

Aufgabenblock 4: In anderem Licht

a) Drei Installationen

Die Regisseurinnen Tama Tobias-Macht und Johanna Sunder-Plassmann gehen über die Darstellungsformen eines üblichen Dokumentarfilms hinaus. Vor der Kamera inszenieren sie gemeinsam mit ihren Protagonisten Kunst-Installationen. Sie begründen dies wie folgt:

„Der Film aber will mehr, als nur beobachten und zuhören. Es ging uns nicht allein um das Sichtbarmachen von Lebensgeschichten. Wir wollten, dass unsere Protagonisten für eine Nacht in einem anderen Licht dastehen. Deshalb haben sich für die Dauer einer Nacht, ihre Schlafplätze verwandelt. Wir gingen von den vorhandenen Gegenständen und ihren Geschichten aus und schufen einen neuen Raum. Dort, wo unsere Helden Schutz suchen, an ihrem Lagerplatz, entstanden individuelle Kompositionen, wie Bühnenkulissen oder Vitrinen eines Museums.“

Welche Installation findest du besonders gelungen? Begründe deine Antwort. Beschreibe die Stimmung der jeweiligen Installation und lenke den Blick auf Gestaltungselemente, die dir gut gefallen.

Die Installationen sind „inszeniert“; sie wurden extra für den Film mit großem Aufwand gebaut. Inwiefern passen diese Installationen in einen Dokumentarfilm?

Die Installationen existieren nur für kurze Zeit. Inwiefern passt das zur Lebenssituation von Elvis, Matze, Sergio und Peter?

Die Regisseurinnen wollten Elvis, Matze, Sergio und Peter durch die Installationen „in anderem Licht“ zeigen. Diskutiert, inwieweit die Darstellung dieser Installationen dazu beitragen kann, eine neue Perspektive auf obdachlose Menschen zu eröffnen. Inwieweit kann diese Form der Inszenierung auch zu einer Auseinandersetzung mit extremer Armut beitragen?



Elvis



Filzlaus/Peter und Sergio



Matze

b) Eine Installation über Obdachlosigkeit konzipieren

Entwickelt allein oder in Kleingruppen ein Konzept für eine Kunst-Installation zum Thema „Leben ohne festen Wohnsitz und in extremer Armut“.

- Wählt einen Ort für eure Installation aus und begründet, weshalb euch dieser besonders geeignet scheint. Fügt gegebenenfalls Fotos des Orts hinzu.
- Wählt Gegenstände aus, die ihr präsentieren wollt und wählt eine Ton- oder Musikuntermalung
Begründet eure Auswahl knapp in einem kurzen Konzeptpapier.
- Fertigt eine Skizze der Installation an und kommentiert diese. Achtet auch auf technische Besonderheiten: Wo müssen Lichter angebracht werden? Was sollen die Lichter hervorheben?

Fasst eure Intention in eurem kurzen Konzeptpapier zusammen.

Stellt euch eure Konzepte in der Klasse gemeinsam vor und diskutiert sie.

Aufgabenblock 5: Schlussbetrachtung

a) Armut

Unterschieden werden drei Formen von Armut. Informiert euch, was darunter zu verstehen ist:

Absolute Armut	
Relative Armut	
Gefühlte Armut	

Welche Form(en) dieser Armut treffen auf die Obdachlosen, die im Film porträtiert werden, zu?

Erläutert anhand der Schicksale der Protagonisten aus dem Film, welche Folgen ihre Armut hat auf...

... ihr Ansehen	
... ihr Selbstwertgefühl	
... ihre Gesundheit	
... ihre Ernährung	
... ihre Teilhabe an der Gesellschaft	
... ihre Möglichkeiten, sich zu entfalten	
... ihre Sicherheit	
... ihre Privatsphäre	

b) „Armut in jeder Form und überall beenden“

Die Bekämpfung von Armut steht an erster Stelle der 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030.



„Armut ist nicht natürlich, sie wurde von den Menschen geschaffen und kann deshalb überwunden, sowie durch geeignete Maßnahmen ausgerottet werden. Die Beseitigung der Armut ist kein Akt der Barmherzigkeit, sondern der Gerechtigkeit.“

(Nelson Mandela, Friedensnobelpreisträger)

Überlegt euch am konkreten Beispiel der Schicksale von Elvis, Matze, Sergio und Peter, wie diesen aus der Armut geholfen werden könnte.

Informiert euch zunächst, welche Hilfsangebote es für Menschen in einer ähnlichen Situation bereits gibt. Diskutiert gemeinsam, warum diese gegebenenfalls nicht angenommen werden und ihr Ziel verfehlen. Bewertet diese Angebote. Welche findet ihr besonders gut, welche sollten eurer Meinung nach ausgebaut werden?

Wie kann jeder einzelne dazu beitragen, in Armut lebenden Menschen zu helfen?

c) Vorurteile abbauen

Eine besondere Leistung des Films „draußen“ ist es, nicht auf die mitwirkenden Obdachlosen herabzublicken, sondern sie würdevoll und respektvoll zu porträtieren. Diskutiert: Wie schätzt ihr die Chancen ein, mit der Verbreitung eines Films wie „draußen“ eine Veränderung anzustoßen, die die Situation der Obdachlosen tatsächlich verbessert?

Entwickelt in Kleingruppen Ideen, auf welche Art und Weise das negative Image von Menschen ohne festem Wohnsitz verändert werden und wie Vorurteile gegenüber Menschen, die in extremer Armut leben, abgebaut werden könnten.

Stellt eure Vorschläge in der Klasse vor und diskutiert diese.

Hinweise für eine weiterführende Beschäftigung

Material zum Film und zum Einsatz des Films im Unterricht

Unterrichtsmaterial zum Film vom Internationalen Frauenfilmfestival Dortmund/Köln e.V.: https://www.visionkino.de/fileadmin/user_upload/filmtipps/begleitmaterial/Unterrichtsmaterial_1FFF_drau%C3%9Fen_2018.pdf

Zweiseitige **Orientierungshilfe „Filmtipp“** für den Einsatz von aktuellen Filmen in Schule, Unterricht und der außerschulischen Bildungsarbeit von VISION KINO: https://www.visionkino.de/fileadmin/user_upload/filmtipps/pdfs/FilmTipp_drau%C3%9Fen.pdf

Vier **Praxisleitfäden** von Vision Kino für Eltern und Lehrkräfte bieten **Unterstützung, Informationen und Tipps** für die Vorbereitung und Organisation des Kinobesuchs mit Kindern, Jugendlichen und Schulklassen sowie Anregungen und Hilfestellungen, wie Filme im Sinne der Förderung einer umfassenden Medienkompetenz in den Unterricht integriert werden können: <https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/leitfaeden/>

Interview mit den beiden **Filmemacherinnen** über ihren Film: <http://strassenblues.de/page/film-draussen/>

Materialien zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung und zum Ziel „Keine Armut“

Das **Unterrichtsmaterial 2030 – Gemeinsam für eine bessere Zukunft** von Plan International für die Klassen 9 bis 13 stellt die SDGs anhand von Projektbeispielen und Aufgaben vor: https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/pages/plan_20170925_sdg_2030-gemeinsam-fuer-eine-gerechtere-zukunft_agenda-2030_unterrichtsmaterial.pdf

17 Ziele für eine zukunftsfähige Welt - Ein Magazin zu den nachhaltigen Entwicklungszielen der UN für Oberstufe und Erwachsene vom Welthaus Bielefeld in Kooperation mit anderen Nichtregierungsorganisationen: http://www.lernplattform-nachhaltige-entwicklungsziele.de/fileadmin/user_upload/LNE/pdf-eigene-Materialien/Magazin-Schuelerheft-Ansicht.pdf

Weltwunder! Wandel statt Wachstum. Die Nachhaltigkeitsziele umsetzen. Bei dir. Bei uns. Weltweit. Ein Informationsheft vom Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN) erläutert alle SDGs praktisch anhand eines Beispiels und inspiriert mittels Porträts konkreter nachhaltiger Projekte: <https://www.ven-nds.de/images/ven/projekte/weltwunder/SDGs-Fibel---Weltwunder-WandelstattWachstum.pdf>

Unterrichtsmaterial der Deutschen Welthungerhilfe e.V. in Form eines **Nachhaltigkeitsquiz** – Was wissen Sie über die UN-Nachhaltigkeitsziele? Ein Quiz für Erwachsene und Schüler*innen. <https://www.welthungerhilfe.de/aktuelles/publikation/detail/nachhaltigkeitsquiz/>

Unterrichtsmaterial auf Lehrer-online: Basistexte zur Bearbeitung des Themas **Armut in Deutschland**, sowie Darstellung eines **beispielhaften Schulprojekts**, das das

Thema gewinnbringend in den Unterricht integriert: <https://www.lehrer-online.de/unterricht/sekundarstufen/geisteswissenschaften/politik-sowi/unterrichtseinheit/ue/unterrichtsmaterial-armut-in-deutschland/>

Das **Online-Spiel No Game – Armut wird gemacht** mit pädagogischem Begleitmaterial lässt Schüler*innen selbst erkunden, wie Armut entstehen kann, und welche Auswirkungen sie auf junge Menschen hat: <http://nogame.sodi.de/>

10-Fragen-Quiz „Armut, Einkommen und Vermögen“ der Bundeszentrale für Politische Bildung: <https://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/76861/quiz-armut-einkommen-und-vermoegen>

Podcast zum Thema **Obdachlose Frauen**: www.deutschlandfunk.de/obdachlosigkeit-in-deutschland-verschaemt-versteckt.724.de.html?dram:article_id=437780

Statistik über Gründe für **Obdachlosigkeit in Deutschland**: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/183352/umfrage/meinung-zu-den-gruenden-fuer-obdachlosigkeit/>

Das übersichtliche und visuell interessant gestaltete **Heft „Geld“** von CARE Affair enthält Texte, Informationen und Wortmeldungen von Kindern und Jugendlichen zu Geld, Armut und Reichtum: <https://www.care.de/care-paket/publikationen/care-affair/8-geld/>

Statistiken zu Armut in Deutschland: <https://de.statista.com/themen/120/armut-in-deutschland/>

Lernmaterialien-Plattformen

Eine Fülle an **Bildungsmaterialien** finden sich auf dem **zentralen Portal zum Globalen Lernen** und zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): <https://www.globaleslernen.de/de>

Die **Lernplattform** für nachhaltige Entwicklungsziele bietet eine Reihe von **didaktischen Materialien** an und gibt Hinweise auf diverse pädagogische Angebote für unterschiedliche Altersstufen: <http://www.lernplattform-nachhaltige-entwicklungsziele.de/>

Praktiker*innen des Globalen Lernens werden auf dieser Plattform unterstützt, um **digitale Medien** leichter und effektiver nutzbar zu machen für die eigene entwicklungspolitische Bildungsarbeit: www.globales-lernen-digital.de

Auf der Internetseite World's Largest Lesson von UNICEF finden sich **Unterrichtseinheiten** und viele weitere kreative Ressourcen für den Unterricht, sortiert nach Entwicklungszielen: <http://worldslargestlesson.globalgoals.org/de/#the-goals>

Einen **Überblick über Grundlagen und Methoden** sowie **Unterrichtsmaterialien** und **Praxisbeispiele** zur Bildung für nachhaltige Entwicklung liefert die Webseite **„Die Agenda 2030 und die Bildung: Wie kann man Nachhaltigkeit lernen?“**: <https://www.umwelt-im-unterricht.de/wochenthemen/die-agenda-2030-und-die-bildung-wie-kann-man-nachhaltigkeit-lernen/>

Impressum

Herausgeber:

Vision Kino gGmbH

Netzwerk für Film- und Medienkompetenz

Große Präsidentenstraße 9

10178 Berlin

Tel.: 030-27577 571

Fax: 030-27577 570

info@visionkino.de

www.visionkino.de

Autor:

Stefan Stiletto, Diplom-Pädagoge mit Schwerpunkt

Medienpädagogik/Filmbildung

(www.filme-schoener-sehen.de)

Redaktion:

Lilian Rothaus

Gestaltung:

www.tack-design.de

Bildnachweis:

Alle Fotos © **Thekla Ehling**

Kontakt

Kontakt SchulKinoWochen:

Vision Kino gGmbH

Netzwerk für Film- und Medienkompetenz

Große Präsidentenstraße 9

10178 Berlin

Michael Jahn

michael.jahn@visionkino.de

Tel.: 030-27577 574

Elena Solte

elena.solte@visionkino.de

Tel: 030-27577 576

www.schulkinowochen.de

Kontakt Engagement Global:

Engagement Global gGmbH

Service für Entwicklungsinitiativen

Tulpenfeld 7

53113 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 20717-0

Hotline: 0800 188 7 188 (gebührenfrei)

info@engagement-global.de

www.17Ziele.de

www.engagement-global.de

17 Ziele, EINE Zukunft – Das Filmprogramm zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung ist ein Angebot von VISION KINO – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz in Kooperation mit Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.



Mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung